

Hiermit melde ich mich verbindlich zum 13. Berliner Suchtgespräch  
„**Ambulante Grundversorgung – ein unerhörtes Potential**“ am 22. November 2018 an:

Name	Vorname
Institution	Telefon
Anschrift	FAX
E-Mail	
Datum	Unterschrift

### Rückmeldung

bitte per

Fax 030-83001-505

oder

E-Mail [gvs@sucht.org](mailto:gvs@sucht.org)

Mit der Unterschrift akzeptiere ich die Teilnahmebedingungen des GVS.

### Tagungsort

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.  
Raum Christian Berg  
Caroline-Michaelis-Str. 1 / 10115 Berlin  
Tel. 030-65211-0 / Fax 030-65211-3333

### Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

**S-Bahn:** Steigen Sie in eine beliebige S-Bahn Richtung Alexanderplatz / Ostkreuz (z. B. S7 oder S5). Am Bahnhof Friedrichstraße im Untergeschoss steigen Sie um in die S1 (Richtung Oranienburg/Frohnau), S2 (Richtung Bernau/Buch) oder S25 (Richtung Hennigsdorf) bis Nordbahnhof.

**Weitere Anbindungen sind:** U-Bahn-Linie 6 (Alt-Tegel - Alt-Mariendorf) Haltestelle: "Naturkundemuseum"; Tram: Linien M10 und M8: Haltestelle "Nordbahnhof" (Endstation)"

**Die letzten Meter:** Ab S-Bahnhof Nordbahnhof verlassen Sie den Bahnhof Richtung Invalidenstr., gehen rechts in die Invalidenstr. und dort direkt auf das Gebäude zu (ca.100 m). Der Haupteingang befindet sich bei den drei Fahnen.

### Hinweise

Diese Veranstaltung ist für **GVS-Mitglieder kostenfrei** (inkl. Verpflegung). Für Nicht-Mitglieder beträgt der **Teilnahmebeitrag 30,- €** pro Person (inkl. Verpflegung).

Teilnehmer haben die Möglichkeit, das **Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn** (deutschlandweite Hin- und Rückfahrt ab 99 EUR) zu nutzen. Weitere Informationen werden mit der Anmeldebestätigung verschickt.

Anlässlich Ihrer verbindlichen Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung zu. Die Rechnung wird per E-Mail verschickt.

Die Teilnahmebedingungen entnehmen Sie bitte der GVS-Homepage  
[www.sucht.org/termine/veranstaltungen/teilnahmebedingungen](http://www.sucht.org/termine/veranstaltungen/teilnahmebedingungen).

Bei einer Absage der Veranstaltung wird der GVS die angemeldeten Personen informieren.

Am Ende der Veranstaltung erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

### Veranstalter

Gesamtverband für Suchthilfe e.V. (GVS)  
Fachverband der Diakonie Deutschland  
Invalidenstr. 29 / 10115 Berlin-Mitte  
Tel. 030-83001-500 / Fax 030-83001-505  
E-Mail: [gvs@sucht.org](mailto:gvs@sucht.org) / Internet: [www.sucht.org](http://www.sucht.org)

Gesamtverband  
für Suchthilfe e.V.  
Fachverband der  
Diakonie Deutschland



## 13. BERLINER SUCHTGESPRÄCH

# Ambulante Grundversorgung – ein unerhörtes Potential

22. November 2018

Evangelisches Werk für  
Diakonie und Entwicklung e.V.

## 13. Berliner Suchtgespräch

# Ambulante Grundversorgung – ein unerhörtes Potential

Ausgehend von ehrenamtlich geprägter Hilfe im Kontext kirchlicher Fürsorge etablierte sich die Ambulante Suchthilfe in den letzten vier Jahrzehnten zu einem Fachdienst im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge. Ihre Leistungssegmente haben sich in all den Jahren von Prävention und Beratung über Behandlung und Vermittlung bis hin zur Betreuung stetig weiterentwickelt. Geblieben ist bis heute die Notwendigkeit des beharrlichen Bemühens der ambulanten Grundversorgung um eine solide und auskömmliche Finanzierung.

Diese Tatsache scheint umso unverständlicher, wenn man auf die Potentiale der ambulanten Grundversorgung blickt. Klientinnen und Klienten mit vielfältigen Erwartungen und zum Teil umfassenden Bedarfen erreichen die Einrichtungen der ambulanten Suchthilfe vor Ort, die sich den sich wandelnden Bedürfnissen der hilfeschuchenden Menschen ständig anzupassen haben. Damit bietet die ambulante Grundversorgung eine Hilfe, die zu einem Zeitpunkt ansetzt, an dem einem dauerhaften Verbleib der Betroffenen im Leistungsbezug der Sozialgesetzbücher noch entgegengewirkt werden kann. Darüber hinaus hat die ambulante Suchthilfe in den vergangenen Jahren ihren systemischen Blick auf Angehörige und hier vor allem auf Kinder abhängigkeitskranker Menschen erweitert und so neue Anspruchsgruppen erschlossen.

Die Finanzierung der ambulanten Grundversorgung abhängigkeitskranker Menschen ist der Erweiterung des Portfolios und dem Einbringen der vielfältigen Potentiale bisher wenig gerecht geworden. Sie fußt nach wie vor auf der kommunalen Daseinsvorsorge, die verfassungsrechtlich im Sozialstaatsprinzip nach Art. 20, Abs. 1 GG verankert ist und die Leistungsträger nach § 17 SGB I verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die erforderlichen Dienste und Einrichtungen zur Verfügung stehen. Im Kontext der Fürsorge und der Teilhabe werden die bereitgestellten Mittel durch das zur Verfügung stehende Finanzvolumen der Steuermittel bestimmt. Deren Verwendung basiert auf einer politischen Entscheidung und nicht auf der Grundlage eines festgestellten Bedarfes im Sinne eines Rechtsanspruchs. Wenn die ambulante Grundversorgung mit ihren differenzierten Hilfeangeboten auch zukünftig ihre Potentiale in der Gesellschaft, insbesondere in den jeweiligen Sozialräumen und für die Bedürfnisse suchterkrankter Menschen und deren Angehörigen gewohnter Qualität und Quantität einbringen soll, ist es erforderlich, den Wert der ambulanten Grundversorgung zu reflektieren und die Weichen für ihre Zukunftssicherung jetzt zu stellen.

Am 22. November 2018 sind Expertinnen und Experten, Fachkräfte und Ehrenamtliche aus Suchthilfe und Prävention, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Forschung und von Seiten der Leistungsträger zu einem fachlichen Austausch ins Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. nach Berlin eingeladen.

### Programm 22.11.2018

- 17.30 **Begrüßung und Einführung**  
*Klaus Polack, Vorsitzender Vorstand GVS, Georgsmarienhütte*
- 17.35 **Grußwort**  
*Dr. Astrid Giebel, Vorstandsbüro der Diakonie Deutschland, Berlin*
- 17.45 **Statement 1:**  
**Ambulante Grundversorgung – ein unerhörtes Potential**  
*Prof. Dr. Rita Hansjürgens, Alice Salomon Hochschule, Berlin*
- 18.10 **Statement 2:**  
**Ambulante Grundversorgung aus Sicht der Politik**  
*Catherina Pieroth, Mda, Berlin*
- 18.35 **Statement 3:**  
**Die Praxis der ambulanten Suchthilfe**  
*Dr. Martina Kirsch, stellv. Leitung/ Ambulante Rehabilitation, Evang. Stadtmission Heidelberg*
- 19.00 **Pause mit Stehempfang**
- 19.30 **Podium zum Thema:**  
**Ambulante Grundversorgung - ein unerhörtes Potential?**  
  
*Maria Loheide, Vorstand Sozialpolitik der Diakonie Deutschland, Berlin*  
*Catherina Pieroth, Mda, Berlin*  
*Prof. Dr. Rita Hansjürgens, Alice Salomon Hochschule, Berlin*  
*Stephan Peter-Höner, geschäftsführender Vorstand Fachklinik Fischerhaus, Gaggenau-Michelbach*  
*Dr. Martina Kirsch, stellv. Leitung/ Ambulante Rehabilitation, Evang. Stadtmission Heidelberg*
- 20.20 **Ausblick in die Zukunft**  
**Perspektiven der Ambulanten Grundversorgung**  
*Corinna Mäder-Linke, Geschäftsführung GVS, Berlin*
- 20.30 **Ende der Veranstaltung**

### Gäste



Maria Loheide



Dr. Astrid Giebel



Catherina Pieroth



Prof. Dr. Hansjürgens



Stephan Peter-Höner



Dr. Martina Kirsch



Klaus Polack



Corinna Mäder-Linke